Kurzzeitiger Preissprung bei Gold und Silber

02.06.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die Ölpreise legen am Morgen merklich zu. Brent steigt auf knapp 66 USD je Barrel, WTI auf gut 61 USD je Barrel. Damit haben beide Preise die am Freitag verzeichneten Hochs übertroffen. Für Auftrieb sorgen ein schwächerer US-Dollar und Kommentare des saudi-arabischen Ölministers al-Naimi. Dieser äußerte sich im Vorfeld der am Freitag stattfindenden OPEC-Sitzung optimistisch zur Nachfrageentwicklung. Zudem würde das Angebot weniger stark steigen und der Ölmarkt sich in der Folge in der zweiten Jahreshälfte einengen.

Die Strategie der Verteidigung von Marktanteilen würde also aufgehen. Al-Naimi zeigte sich zudem unbesorgt über einen möglichen Anstieg des irakischen oder des iranischen Ölangebots. Die Kommentare al-Naimis deuten auf eine Beibehaltung des Produktionsziels auf der OPEC-Sitzung hin. Allerdings wies al-Naimi auch darauf hin, dass es Zeit brauchen werde, bis das Überangebot abgearbeitet und der Ölmarkt ausgeglichen ist. Der Ölpreisanstieg beruht somit in erster Linie auf Erwartungen.

Die Gegenwart ist dagegen weiter von einem beträchtlichen Überangebot gekennzeichnet, welches durch die OPEC-Entscheidung am Freitag zunächst bestätigt werden dürfte. Wir sehen daher kurzfristig Korrekturpotenzial. Die Finanzanleger scheinen auch zunehmend skeptisch zu werden und zogen sich weiter zurück. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent fielen in der Woche zum 26. Mai um gut 20 Tsd. Kontrakte, was dem dritten Wochenrückgang in Folge entsprach. Während dieser Zeit sind die Netto-Long-Positionen um 24% gesunken, nachdem sie Anfang Mai ein Rekordniveau erreichten.

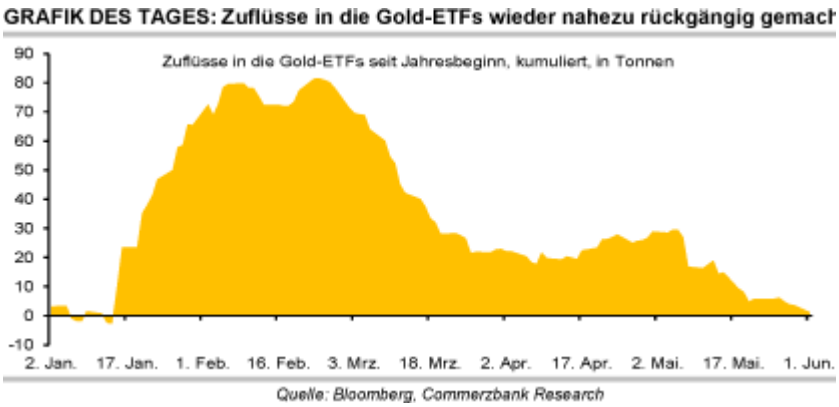
Edelmetalle

Gold und Silber fuhren gestern Achterbahn. Zunächst hielt ein fester US-Dollar die Preise in Schach. Dies änderte sich allerdings plötzlich am Nachmittag. Denn neue US-Inflationsdaten legten nahe, dass die US-Notenbank Fed mit der ersten Zinserhöhung noch länger warten könnte. Während der US-Dollar daraufhin seine Gewinne wieder abgab, holten Gold und Silber nicht nur ihre Verluste auf, sondern sprangen sogar förmlich nach oben.

Getrieben durch ein enorm hohes Handelsvolumen - Handelskreisen zufolge wurden binnen einer Minute 7.000 Kontrakte gehandelt - eroberte Gold dabei die psychologisch wichtige Marke von 1.200 USD je Feinunze zurück und Silber überstieg mühelos die Marke von 17 USD je Feinunze. Der starke Anstieg erwies sich jedoch nicht als nachhaltig und die Niveaus konnten in beiden Fällen nicht gehalten werden. Sowohl Gold als auch Silber beendeten den gestrigen Handel nahezu unverändert auf ihren Vortagesniveaus.

Mitverantwortlich dafür, dass der Goldpreis die 1.200 USD-Marke nicht halten konnte, waren neben einem im Handelsverlauf wieder aufwertenden US-Dollar wohl auch ETF-Abflüsse.

Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden gestern um 2,4 Tonnen abgebaut und fielen erstmals seit Mitte Januar wieder unter 1.600 Tonnen. Damit scheinen sich die Abflüsse vom Mai - es wurden gut 23 Tonnen abgezogen - auch im neuen Monat fortzusetzen. Seit Jahresbeginn stehen aktuell nur noch Zuflüsse von 1,1 Tonnen zu Buche. Die ETF-Abflüsse werden wieder mehr und mehr zum Belastungsfaktor für den Goldpreis.



Industriemetalle

Positive US-Konjunkturdaten gaben den Metallpreisen gestern nur selektiv Aufwind. So ist der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe im Mai stärker als erwartet auf 52,8 gestiegen und hat sich damit von seinem fast zweijährigen Tief spürbar erholt. Zieht man die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter mit in Betracht, zeigte sich das verarbeitende Gewerbe in den USA zuletzt wieder standfester.

Die US-Wirtschaft insgesamt scheint nach dem schwachen ersten Quartal mittlerweile auf Erholungskurs zu sein. Dies sollte sich in einer stärkeren Nachfrage nach Metallen widerspiegeln und deren Preise im Endeffekt unterstützen. Denn nach China ist die USA der zweitgrößte Verbraucher von Metallen.

Die chilenische Kupferproduktion lag gemäß Daten der nationalen Statistikbehörde INE im April mit 471,4 Tsd. Tonnen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und erholt sich damit langsam von den Überschwemmungen im März. Ungewöhnlich starke Regenfälle in der Atacama-Region, wo die meisten Kupferminen des Landes beheimatet sind, hatten damals fast zu einem Stillstand der Produktion geführt.

Trotz der Produktionsausfälle ist die landesweite Kupferproduktion in den ersten vier Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 1,92 Mio. Tonnen gestiegen. Hierzu trug die Inbetriebnahme neuer Minen bei. Allerdings sinkt der Metallgehalt in den Erzen gerade in den großen chilenischen Minen unablässig weiter.

Agrarrohstoffe

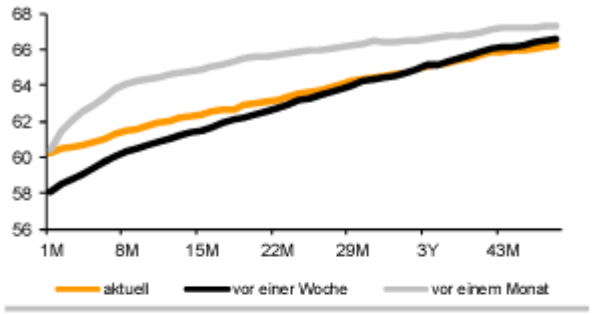
Der Baumwollpreis, der zwischen Jahresbeginn und Ende April 14% zugelegt hatte, musste im Mai rund die Hälfte der Gewinne wieder abgeben. Der seit Mitte Mai stärkere US-Dollar spielt dabei eine große Rolle, denn von fundamentaler Seite gibt es derzeit kaum preisbelastende Nachrichten. Zum einen geht die Aussaat im wichtigsten Exportland USA nur schleppend voran, da heftige Regenfälle und Überschwemmungen vielfach die Feldarbeiten erschweren. Im Landesdurchschnitt sind erst 61% der Felder bestellt, statt 78% im mehrjährigen Vergleich.

Im wichtigsten Anbaustaat Texas sind es sogar nur 46% gegenüber 70%. Es gibt bereits Schätzungen, wonach die Überschwemmungen in Texas Einbußen bei der Produktion in Höhe von rund 1 Mio. Ballen nach sich ziehen könnten. Dabei hat das USDA für die US-Ernte 2015/16 sowieso schon einen Rückgang gegenüber der Vorsaison um 1,8 Mio. Ballen oder 11% auf 14,5 Mio. Ballen prognostiziert. Zudem steht in der Saison 2015/16 wohl das erste - wenn auch geringe - globale Defizit seit sechs Jahren bevor.

Gerade hat das International Cotton Advisory Committee seine Prognose der weltweiten Lagerbestände zum Ende der Saison 2015/16 sogar weiter nach unten angepasst, da es die Nachfrage höher ansetzt. Auch das USDA hatte im Mai eine erste recht optimistische Schätzung für die weltweite Nachfrageentwicklung abgegeben. Auch wenn Preise um 68 US-Cents je Pfund wie Ende April derzeit nicht nachhaltig sind, dürfte sich die Abwärtsbewegung nicht fortsetzen.

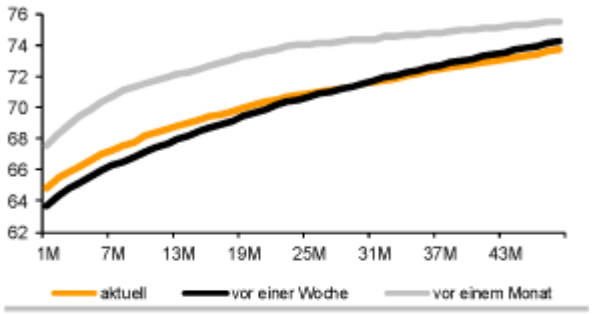
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



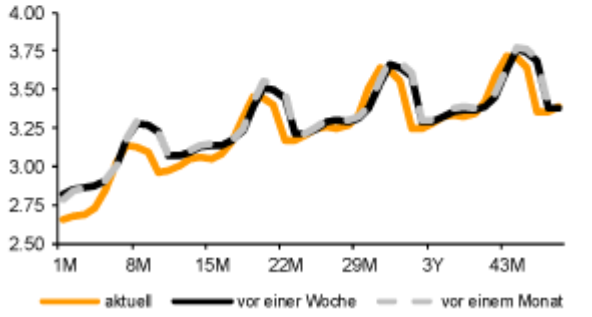
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



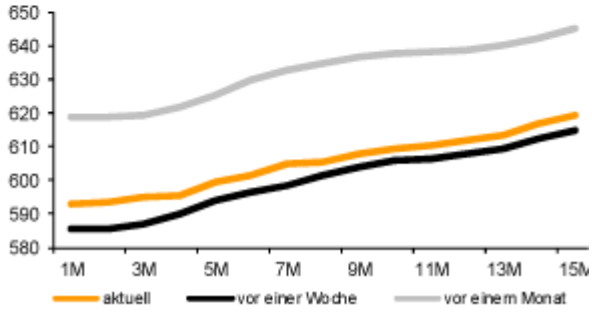
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



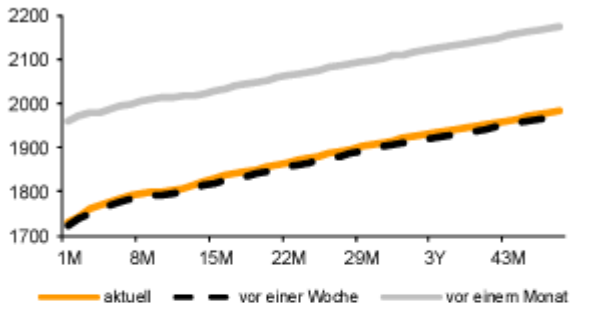
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



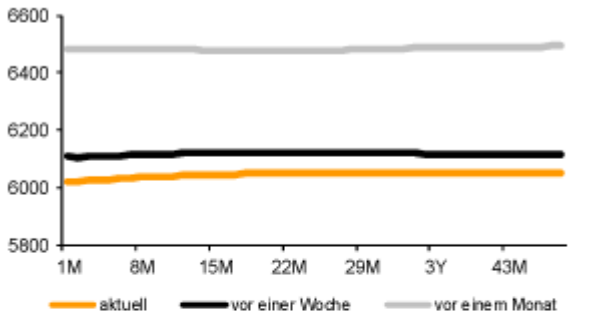
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



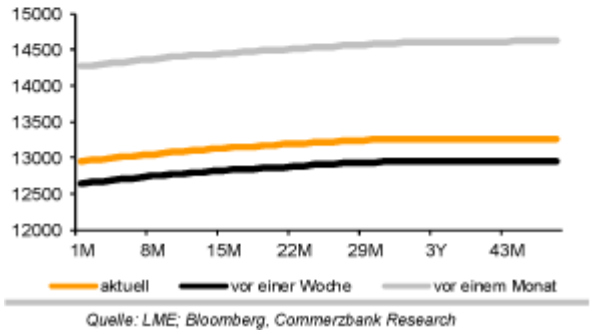
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



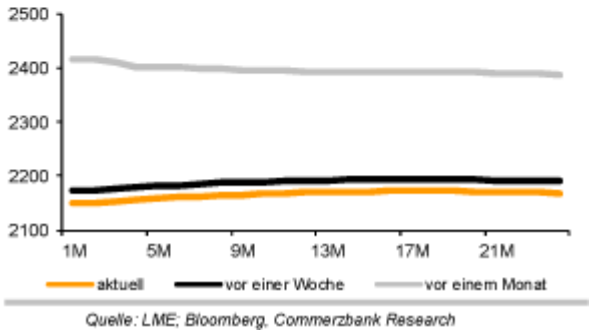
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



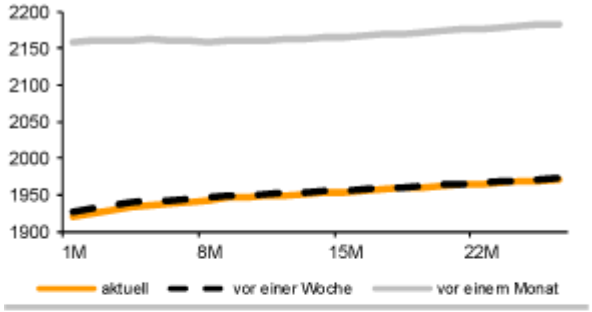
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



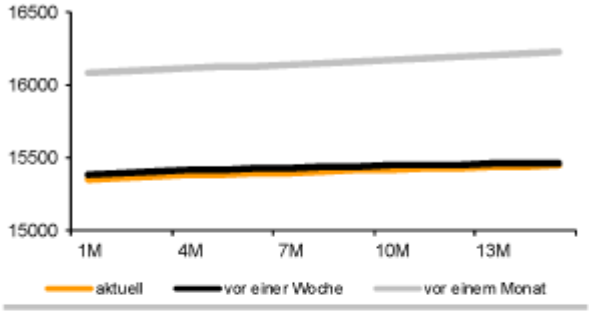
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



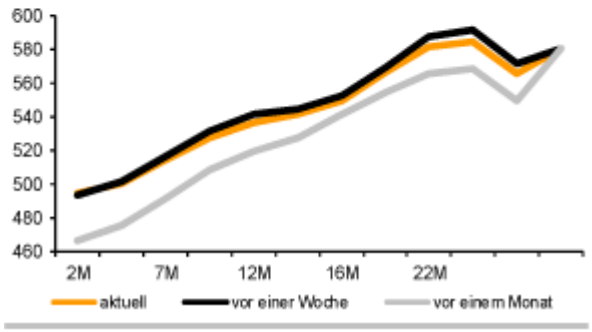
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



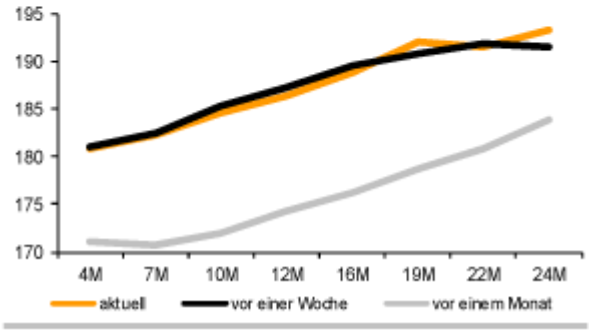
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



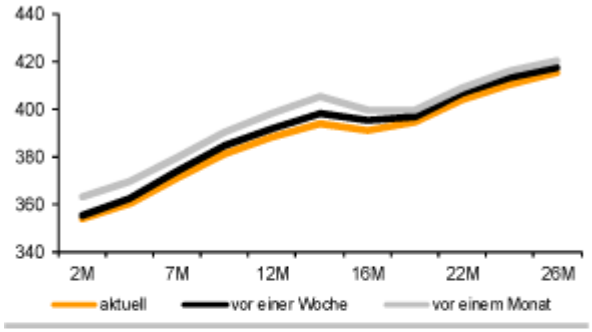
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



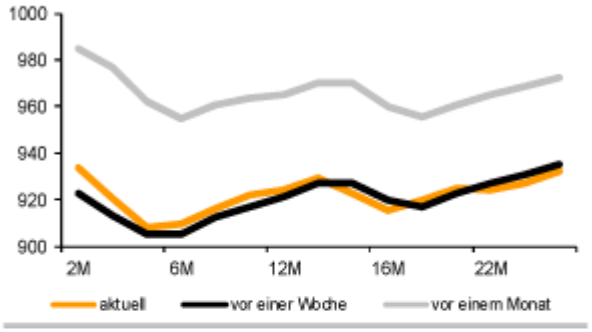
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



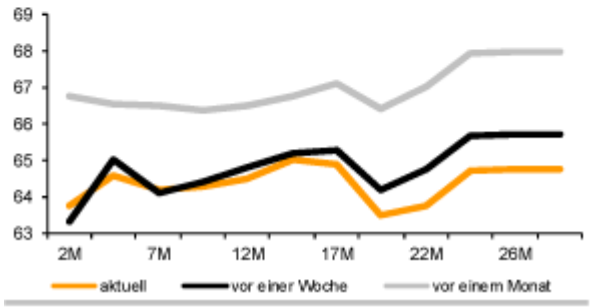
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



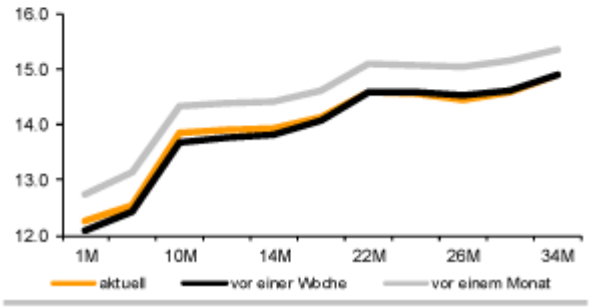
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	64.9	-1.0%	1.7%	-2.5%	13%
WTI	60.2	-0.2%	3.7%	1.7%	13%
Benzin (95)	694.5	3.6%	1.2%	2.1%	46%
Gasöl	589.8	-0.5%	1.3%	-1.2%	16%
Diesel	588.8	-0.5%	-1.5%	-1.1%	13%
Kerosin	609.3	-0.4%	-1.5%	1.0%	6%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.65	0.3%	-6.1%	-4.6%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1762	1.3%	0.6%	-7.7%	-5%
Kupfer	6024	0.1%	-1.5%	-6.0%	-5%
Blei	1931	-1.0%	-0.1%	-8.5%	4%
Nickel	12985	2.9%	2.1%	-5.9%	-15%
Zinn	15370	-1.5%	0.6%	-3.2%	-20%
Zink	2155	-1.5%	-0.7%	-7.8%	-1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1189.1	-0.1%	0.2%	0.9%	0%
Gold (€/oz)	1088.1	0.5%	-0.4%	2.0%	11%
Silber	16.8	0.1%	-0.1%	3.6%	7%
Platin	1103.1	-0.9%	-1.9%	-2.3%	-8%
Palladium	773.7	-0.5%	-1.2%	-0.3%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	180.8	2.7%	-1.0%	1.5%	-10%
Weizen CBOT	493.8	3.5%	1.4%	4.3%	-20%
Mais	352.3	0.2%	1.1%	-2.6%	-24%
Sojabohnen	926.0	-0.9%	0.7%	-3.2%	-38%
Baumwolle	63.8	-1.0%	1.1%	-4.3%	-26%
Zucker	12.25	2.3%	3.2%	-5.1%	-29%
Kaffee Arabica	129.8	2.9%	4.3%	-3.3%	-25%
Kakao (LIFFE, £/t)	2094	-0.6%	-0.9%	5.4%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0927	-0.5%	0.6%	-1.9%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	479363	-	-0.6%	-2.0%	22%
Benzin	220627	-	-1.5%	-2.3%	4%
Destillate	128839	-	0.9%	-0.4%	11%
Ethanol	20097	-	-1.7%	-5.8%	15%
Rohöl Cushing	60010	-	-0.7%	-3.5%	177%
Erdgas	2101	-	5.6%	29.0%	52%
Gasöl (ARA)	2876	-	-3.5%	9.2%	66%
Benzin (ARA)	788	-	15.7%	-11.9%	-24%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3723950	-0.3%	-1.2%	-2.4%	-28%
Shanghai	284924	-	-1.5%	10.9%	-28%
Kupfer LME	320950	-0.4%	-3.0%	-5.5%	87%
COMEX	22518	0.0%	1.3%	-4.7%	38%
Shanghai	156053	-	-4.1%	-25.1%	70%
Blei LME	160150	0.9%	-0.8%	-6.7%	-16%
Nickel LME	465564	0.3%	2.1%	4.8%	64%
Zinn LME	7315	-3.4%	-10.2%	-19.3%	-33%
Zink LME	452575	-0.4%	-2.2%	-3.4%	-36%
Shanghai	191003	-	-1.9%	21.5%	-12%
Edelmetalle***					
Gold	51426	-0.2%	-0.3%	-1.7%	-7%
Silber	615240	0.0%	-0.3%	-1.7%	-3%
Platin	2665	0.0%	0.0%	0.2%	-4%
Palladium	2967	-0.1%	0.2%	0.9%	3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/54277--Kurzzeitiger-Preissprung-bei-Gold-und-Silber.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.